



Weg und Ziel: Nachhaltige Entwicklung der Samtgemeinde Wathlingen - Eine künstlerisch- wissenschaftliche Erkundung

Prof. Dr. Harald Heinrichs
Leuphana Universität Lüneburg

harald.heinrichs@leuphana.de

Daniel Hoerneman alias Walbrodt
CommunityArtWorks

communityartworks@email.de

Unterwegs in eine nachhaltige Zukunft

- Kontext 1: Programme zur nachhaltigen Entwicklung auf internationaler Ebene (Globale Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen), europäischer Ebene (EU Agenda 2030 & Green Deal), nationaler Ebene (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie) und in Niedersachsen (Landesnachhaltigkeitsstrategie)
- Kontext 2: „Der Wathlinger Weg“ – Ansatz zur strategischen Entwicklung einer nachhaltigen Samtgemeinde durch Bündelung bestehender nachhaltigkeitsrelevanter Maßnahmen und Aktivitäten und Initiierung weiterführender Such- und Gestaltungsprozesse
- Kontext 3: Zahlreiche Projekte und Initiativen in Politik und Verwaltung, bspw. Klimabeschluss oder freiwilliges Haushaltssanierungskonzept, aber auch in Zivilgesellschaft und Wirtschaft, bspw. Greenhagenverein oder Dorfladen, als gute Ausgangsbasis

Projektdesign: Analysen & Interventionen

Erkundung zu Herausforderungen und Potentialen einer nachhaltigen Entwicklung in der Samtgemeinde Wathlingen durch wissenschaftliche Analysen, künstlerische Recherche und Interventionen

Wissenschaft:

Video-Interviews mit zehn Repräsentant*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Befragung von Bürger*innen (Beilage im „Wathlinger Boten“, 204 Teilnehmer*innen)

Auswertung von 61 nachhaltigkeitsrelevanten Dokumenten aus der Gemeindeverwaltung

Kunst:

Recherchen in den Mitgliedsgemeinden

Interventionen: Grundsatzamt für Un-Mögliches, Atelier Nach-hall-tigkeit, Nachhall-Gespräche

Laufzeit: Juni 2020-März 2021

Kooperation: Wissenschaft, Kunst, Gemeindeverwaltung



Einblicke und Ausblicke (1)

Video-Interviews mit zehn Repräsentant*innen aus verschiedenen Bereichen zu Meinungen über Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung, Veränderungspotentiale und -bereitschaft von Institutionen und Bürger*innen, die Bedeutung des Vorhabens „Der Wathlinger Weg“ und Zukunftsvisionen

Drei Bereiche besonders häufig thematisiert:

- Stärkerer Einbezug und Aktivierung von Bürger*innen; Nachhaltigkeit stärker als Gemeinschaftswerk der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden verstehen, weniger „Verwaltungszentrierung“
- Vereine und Ehrenamtliche als zentrale Orte bzw. Akteure zur Konkretisierung des noch zu abstrakten „Wathlinger Weges“ systematischer beteiligen
- Mobilität und Infrastrukturausbau als zentrales aber auch herausforderndes Handlungsfeld nachhaltiger Entwicklung fokussieren: ÖPNV, alternative Mobilitätsmodelle, Radverkehr bis hin zu Visionen autonom fahrender Kleinbusse/Autos

Einblicke und Ausblicke (2)

Weitere genannte Punkte:

- Relevanz bundes- und landespolitischer Rahmenbedingung als Treiber kommunaler Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Nutzung kommunaler Gestaltungsspielraum
- Finanzierungsmechanismen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -projekte: EU-, Bundes-, Landesprogramme, aber auch Stiftungen etc.
- Bildung und Wissensnetzwerke zwischen schulischen und außerschulischen Institutionen
- Landwirtschaft als besonders relevanter aber auch herausfordernder Veränderungsbereich

Ausblick „Samtgemeinde Wathlingen 2030“:

- Herausforderungen groß, bspw. Mobilität, Energie, Landwirtschaft, aber Veränderungen erreichbar
- Hohe Bedeutung der politischen Führung in den kommenden Jahren
- Corona-Pandemie als möglicher Treiber für geschärfte Problemwahrnehmung und Stärkung von Wir-Gefühl
- Solidarität, Identifikation mit der Samtgemeinde und Wir-Gefühl zentral für nachhaltige Entwicklung, Ausgangslage aufgrund bestehender sozialer Beziehungsnetze zwischen Personen und Institutionen insgesamt gut

Einblicke und Ausblicke (3)

Durchsicht von 61 nachhaltigkeitsbezogenen Dokumenten von 2018-2020; Verteilung auf drei zentrale Dokumententypen: Pressemitteilungen, Ratsbeschlüsse, Verwaltungsinformationen:

1. Pressemitteilungen mit einem Anteil von einem Drittel aller Dokumente am häufigsten; allerdings einige ausgewählte Einzelthemen, bspw. internationale Partnerschaften oder Bericht zur Gemeindeleitung vorrangig, weniger breit angelegte Nachhaltigkeitskommunikation
2. Ratsbeschlüsse zweitgrößte Dokumentengruppe; besonders relevant wegen Manifestation von politischem Mehrheitswillen für nachhaltige Gemeindeentwicklung
3. Interne Verwaltungsmitteilung dritte wesentliche Dokumentengruppe; gezielte Informationen an Mitarbeitende zu eingeführten Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz als Merkmal für sukzessive Verankerung von Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Einblicke und Ausblicke (4)

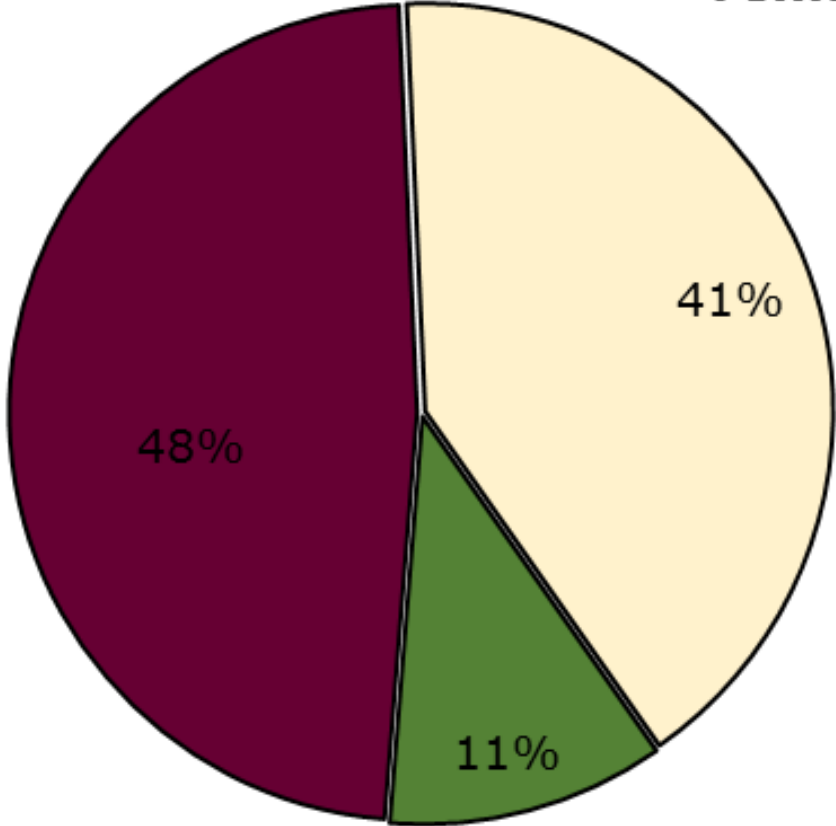
Inhaltliche Auswertung der Dokumente:

- Nachhaltigkeit in Politik und Verwaltung als häufigstes Thema; Energiewende und Elektromobilität, bei letzterem mit starkem Bezug zu „Greenhagen e.V.“
 - Weitere relevante Themen in folgenden Kategorien: „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für Nachhaltigkeit“, „nachhaltige Infrastruktur“ und „Verfügbarkeit und nachhaltige Entwicklung von Wasser“ mit Fokus auf Abwasser und Abwasseraufbereitung
- Gemäß Pressemitteilung, Ratsbeschlüsse und Verwaltungsinformationen, Gemeindeverwaltung unterstützt vom Rat mit erkennbaren Schritten auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung

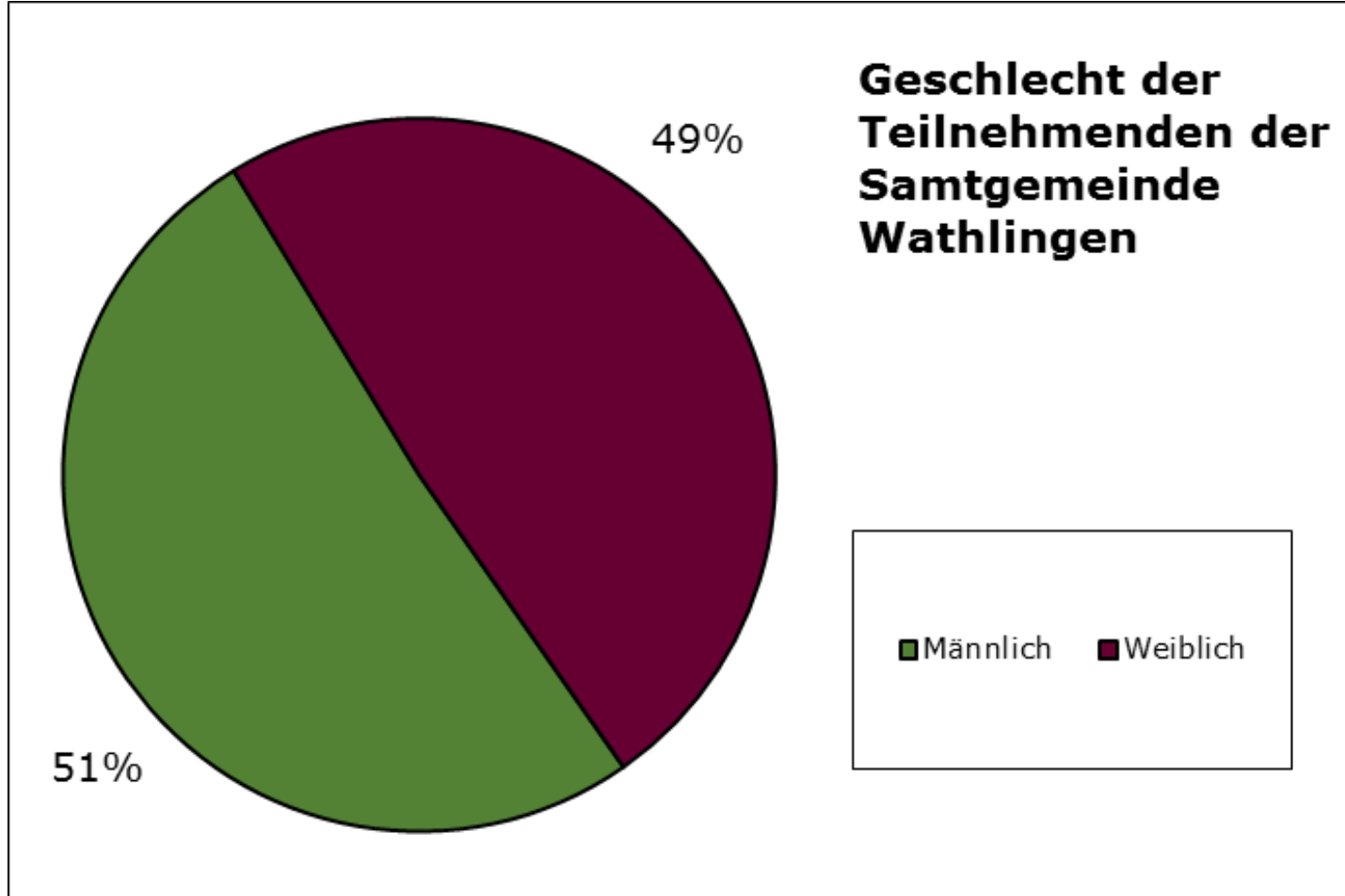
Die Menschen im Mittelpunkt

- Bürger*innen-Befragung im November 2020; n=204
- Fragebogen als Beilage im „Wathlinger Boten“
- Rücklauf über öffentliche Sammelstellen (Rathaus, Dorfladen)
- Themen: aktuell wichtige Herausforderungen, Lebensqualität, Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung, Wahrnehmung Nachhaltigkeit, Veränderungsbereitschaft, Potenzial künstlerischer Ansätze

Teilnahme der Stadtteile

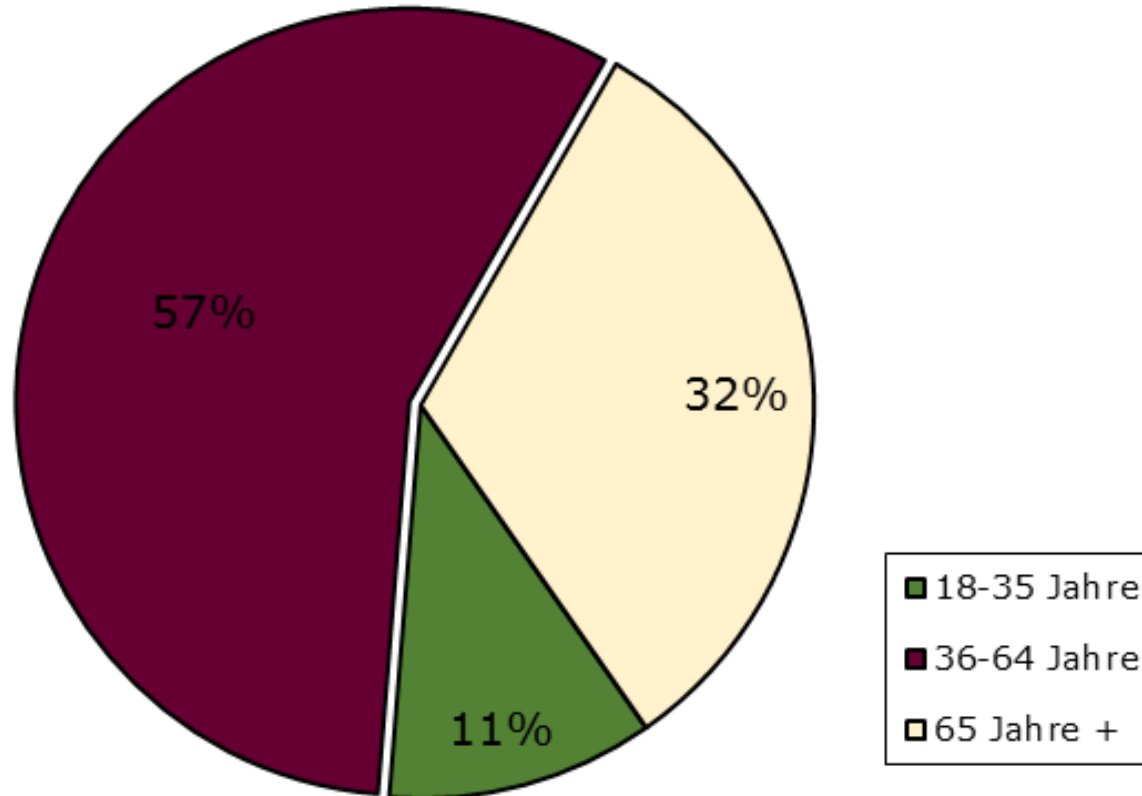


- Adelheidsdorf
- Nienhagen
- Wathlingen



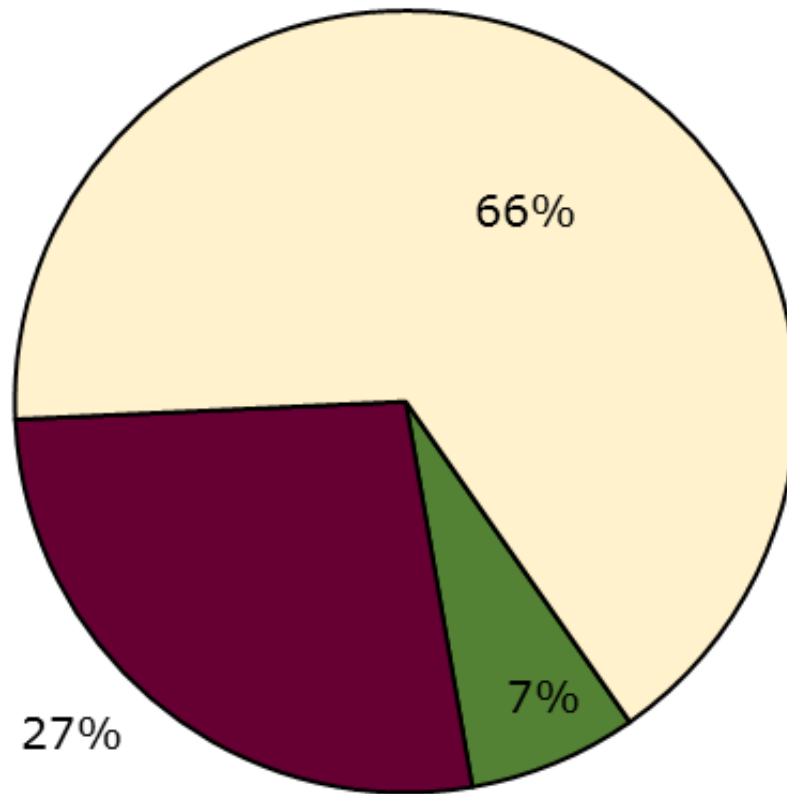
Verteilung
Samtgemeinde:
44% Männer;
56% Frauen

Alter der Teilnehmenden



Durchschnittsalter
Samtgemeinde
ab 18 Jahre:
50,47

Bildungsabschluss der Teilnehmenden

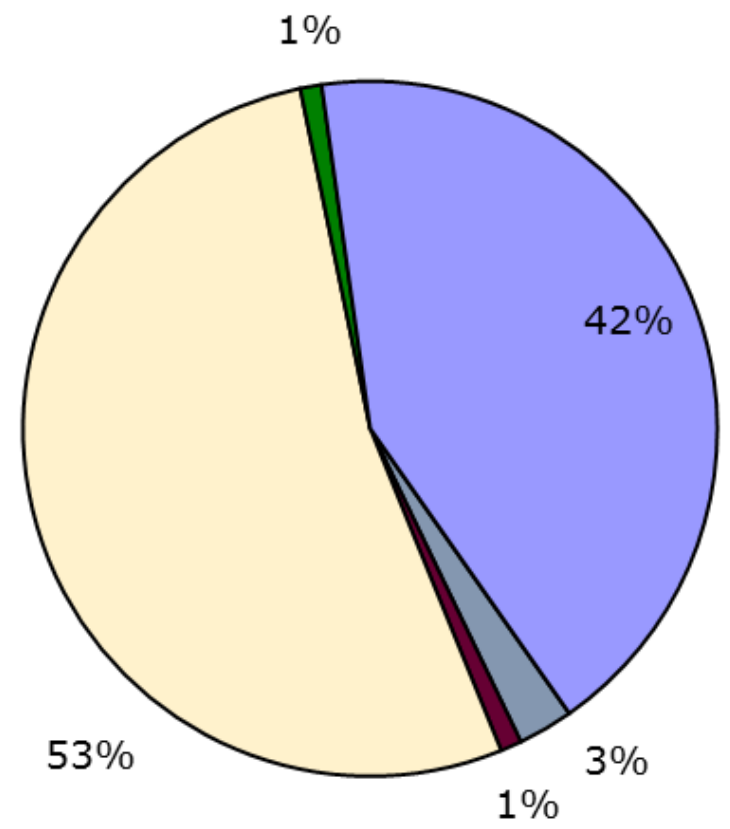


■ einfach / keinen

■ mittel

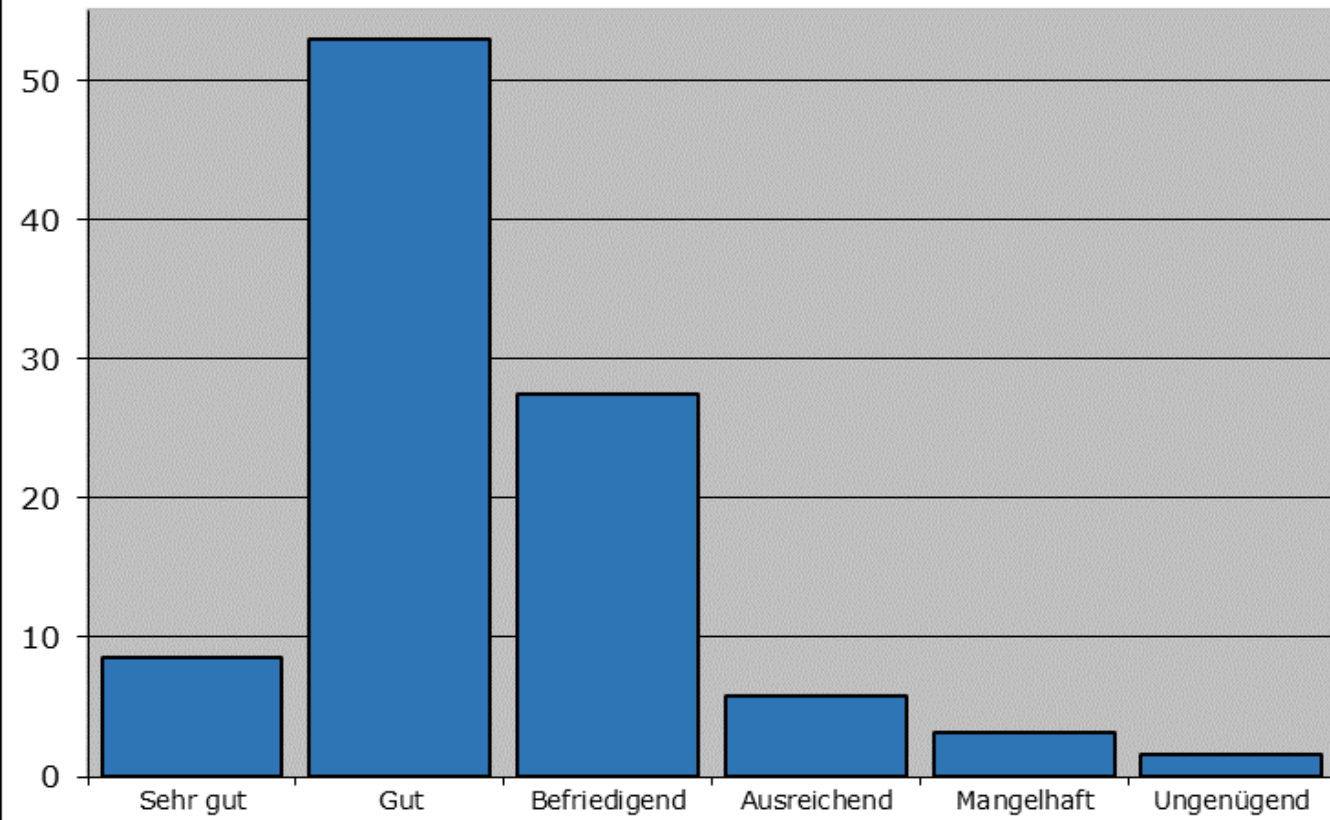
■ höher

Status der Teilnehmenden der Samtgemeinde Wathlingen

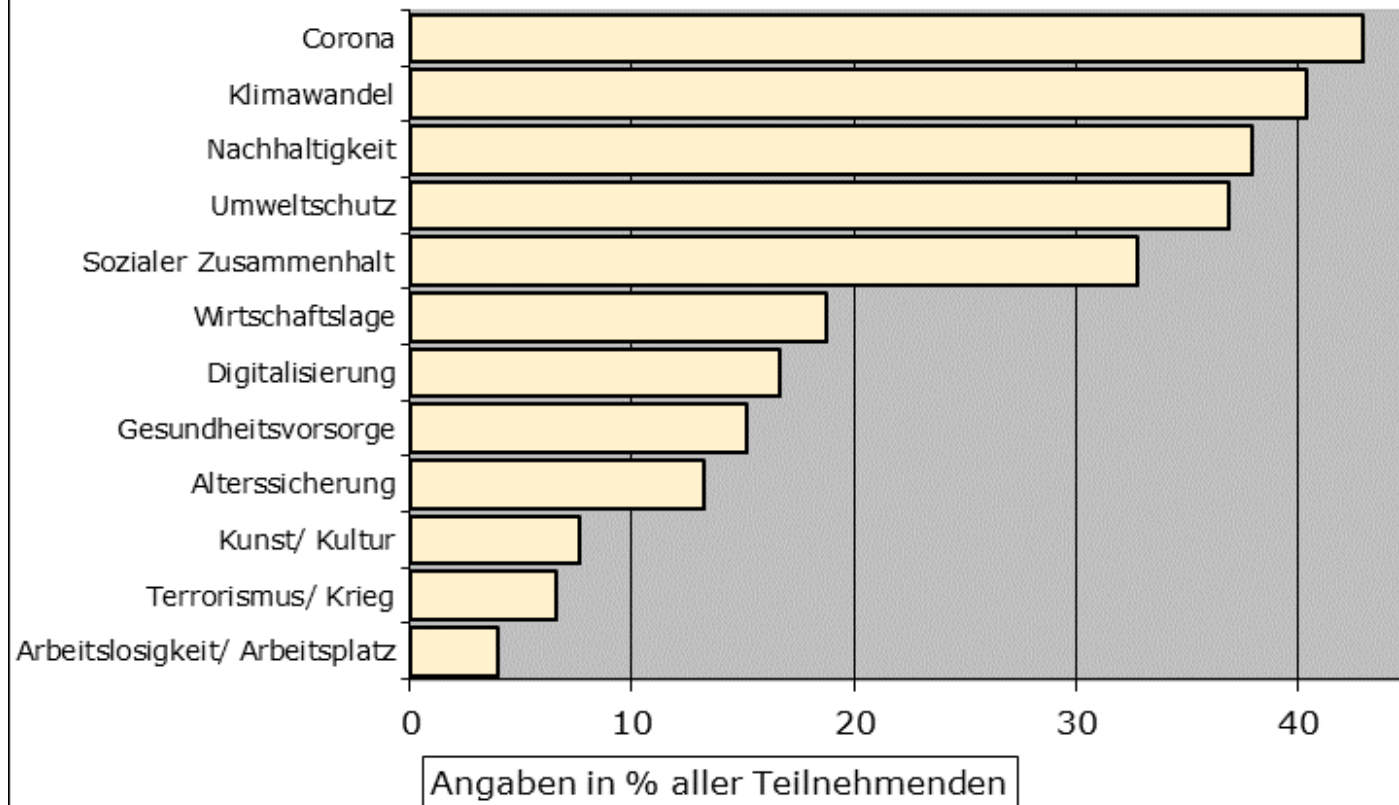


- SchülerIn/ StudentIn
- Azubi
- Arbeitsverhältnis
- Arbeitslos
- Sonstiges (z.B. RentnerIn)

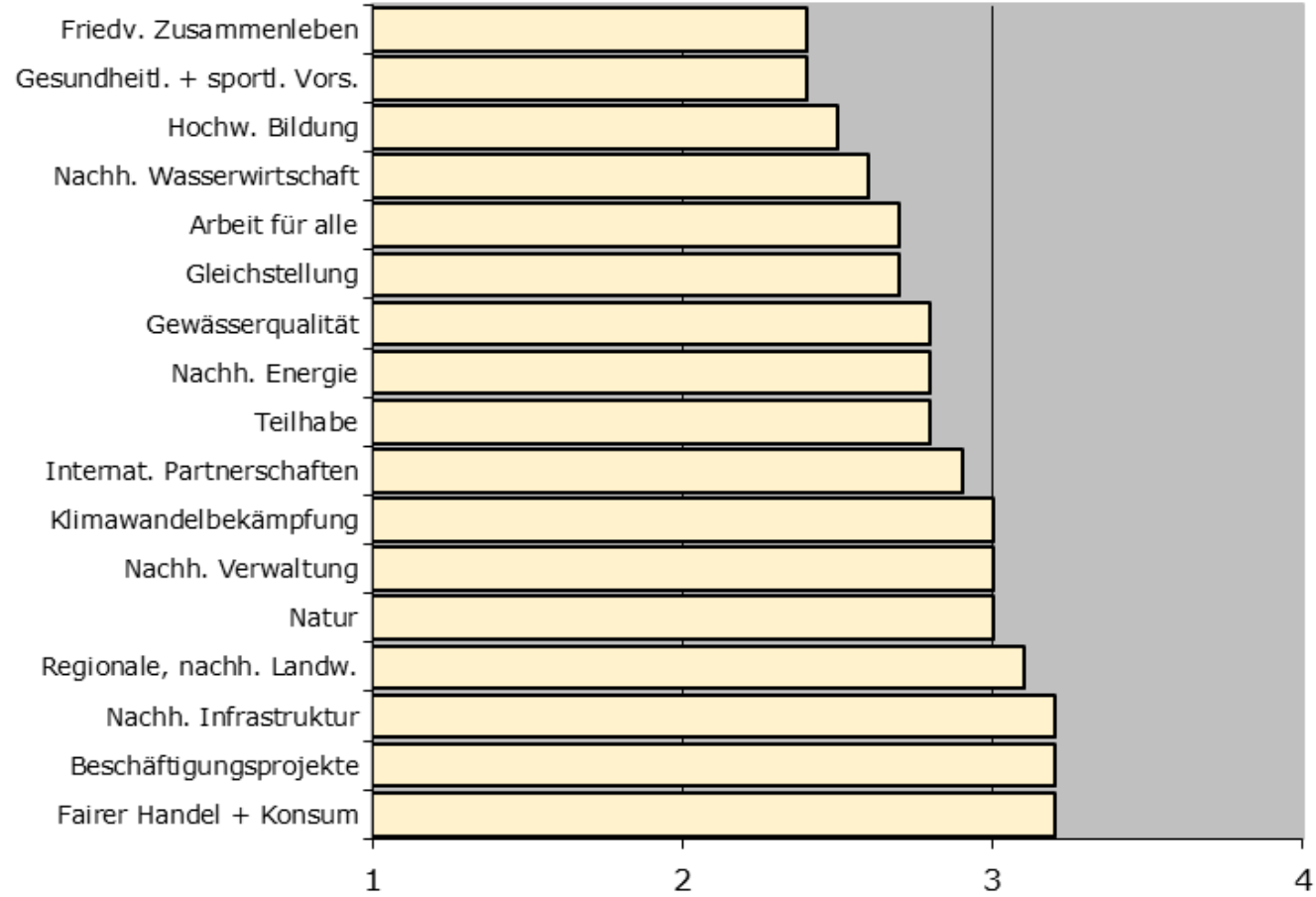
Schulnote für die Lebensqualität in der SG Wathlingen (%)



Wichtige aktuelle Themen in der SG Wathlingen

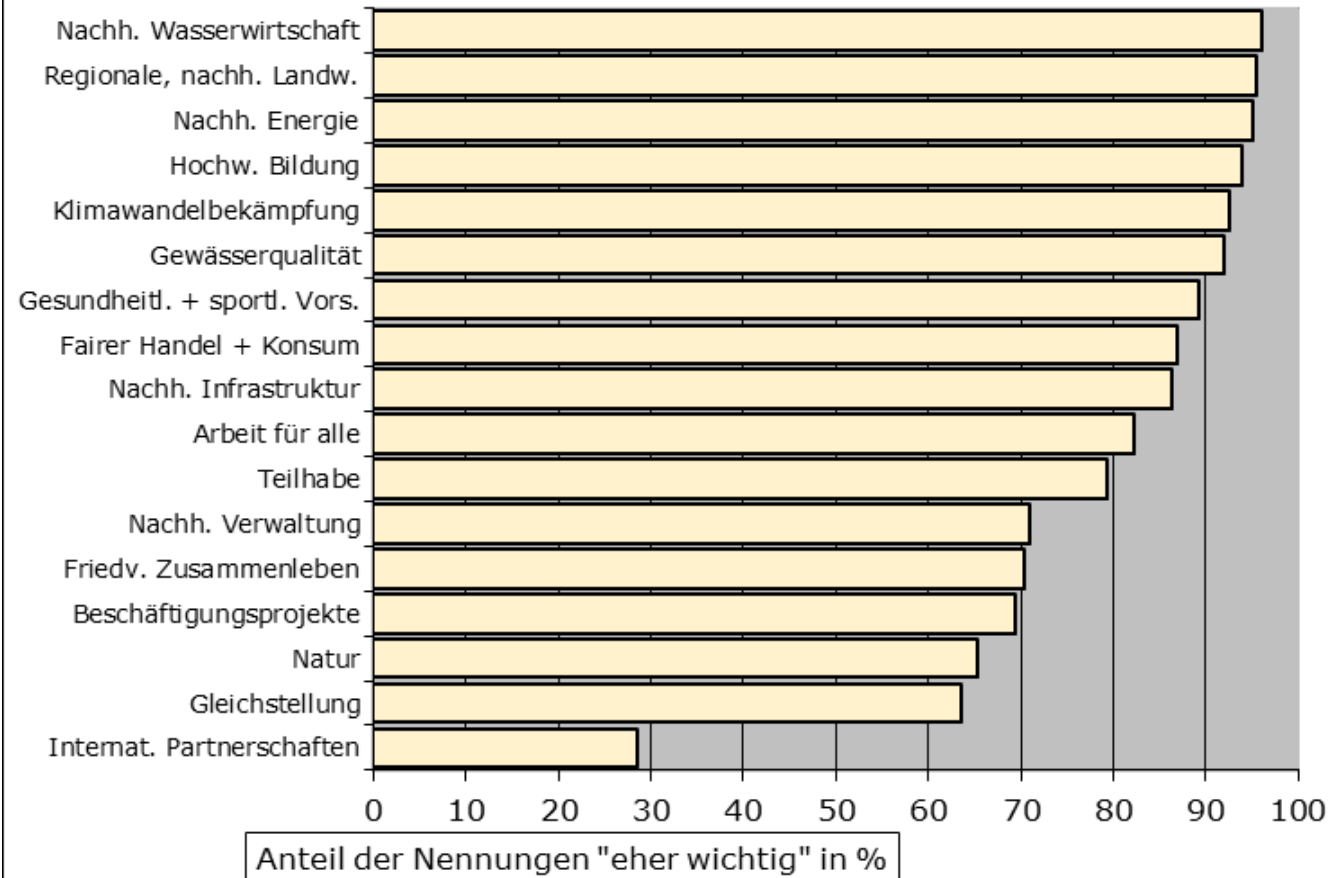


Handlungsfelder in der SG Wathlingen heute (Schulnote)



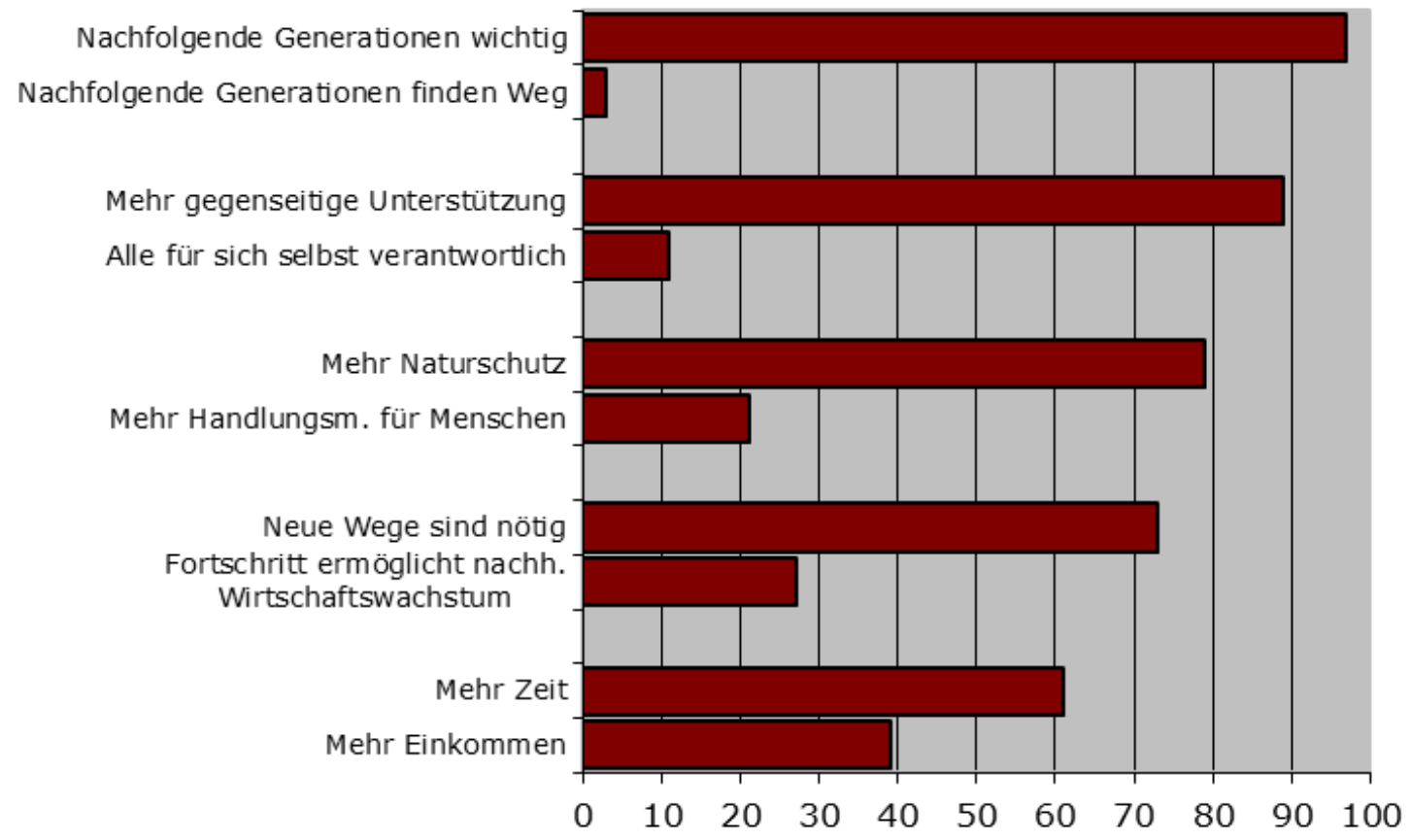
Sonstiges: Kaliberg!

Wichtige zukünftige Handlungsfelder in der SG Wathlingen

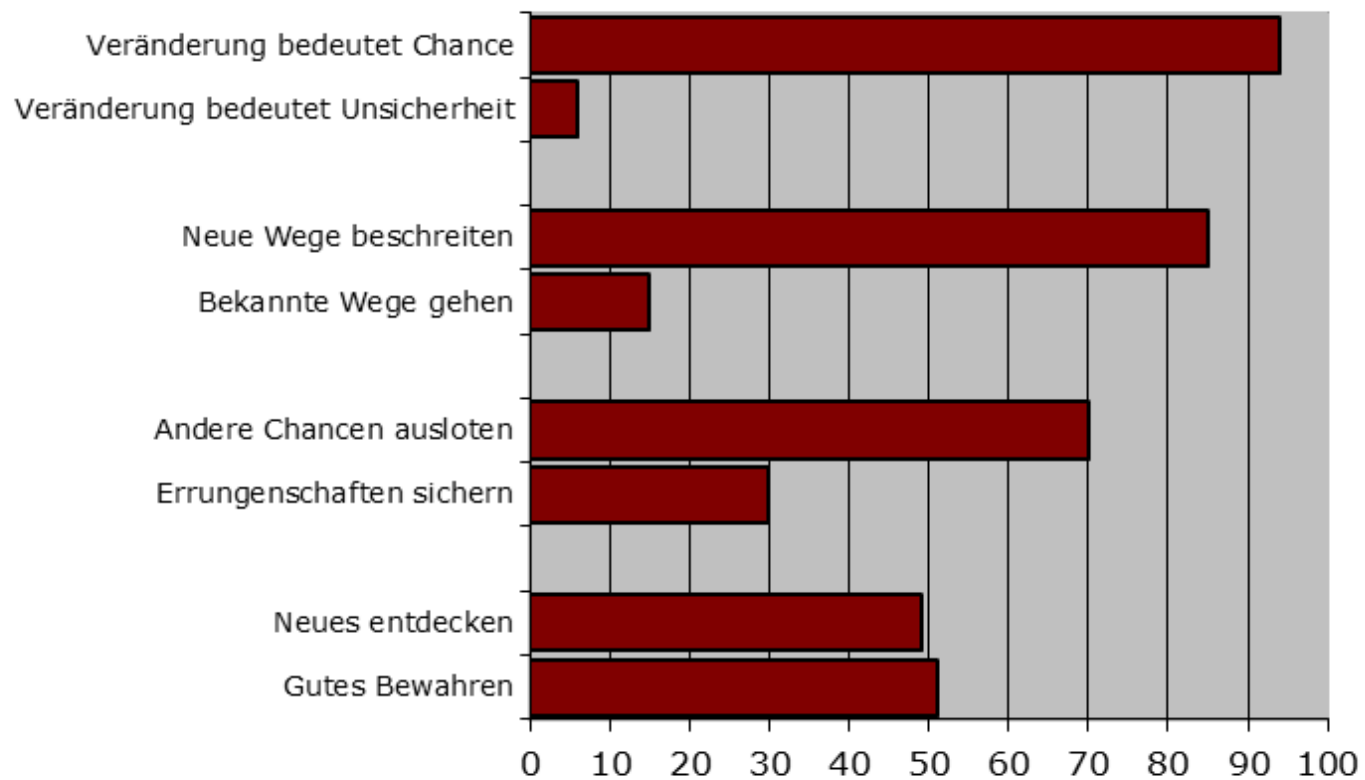


Sonstiges: Kaliberg!

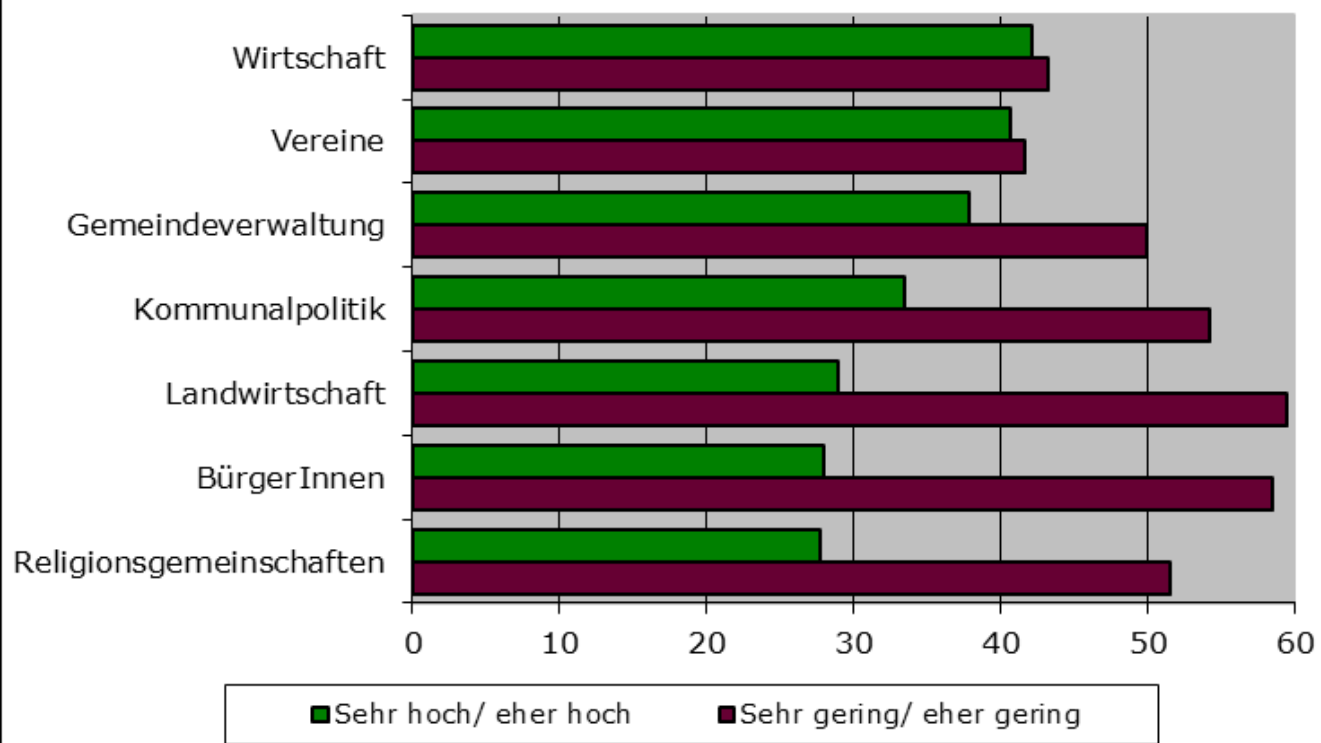
Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsalternativen (%)



Einstellung zu Veränderung in der SG Wathlingen (%)



Veränderungsbereitschaft bei Akteuren der SG Wathlingen (%, ohne "weiß nicht")



Unterschiede Handlungsfelder zwischen Mitgliedsgemeinden

	Adelheidsdorf	Nienhagen	Wathlingen
Landwirtschaft (Schulnote)	+	=	-
Gesundheit und Sport (Schulnote)	+	+	-
Bildung (Schulnote)	=	+	=
Gleichstellung (Schulnote)	+	=	=
Wasserwirtschaft (Schulnote)	+	=	-
Energieversorgung (Schulnote)	+	=	-
Verwaltung (Schulnote)	+	+	-
Klimawandel (Schulnote)	+	=	-
Natur (Schulnote)	=	=	-
Zusammenleben (Schulnote)	-	+	-

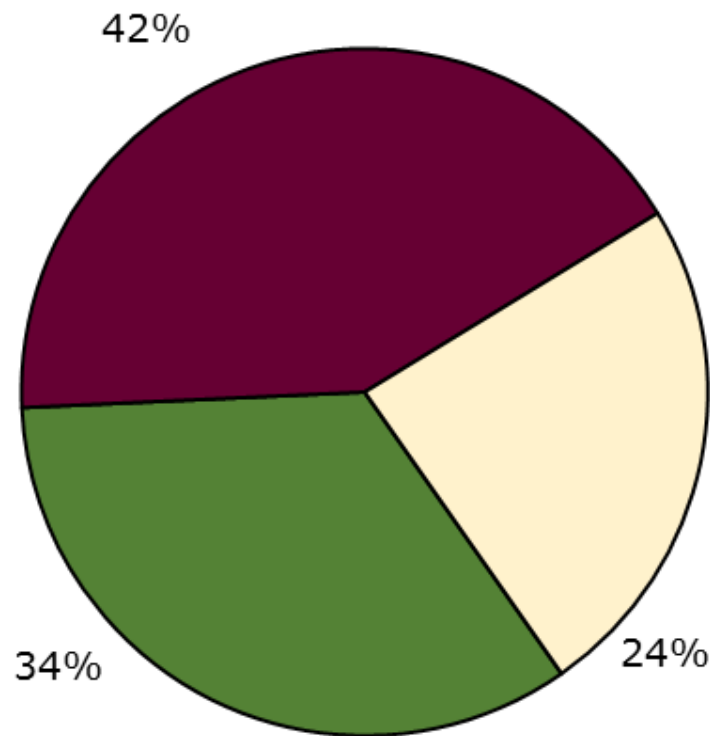
Unterschiede Handlungsfelder zwischen Geschlechtern

	Männlich	Weiblich
Beschäftigungsprojekte (Wertigkeit)	-	+
Landwirtschaft (Schulnote)	-	+
Gleichstellung (Wertigkeit)	-	+
Wasserwirtschaft (Schulnote)	-	+
Teilhabe (Wertigkeit)	-	+
Konsum (Wertigkeit)	-	+

Unterschiede Handlungsfelder nach Alter

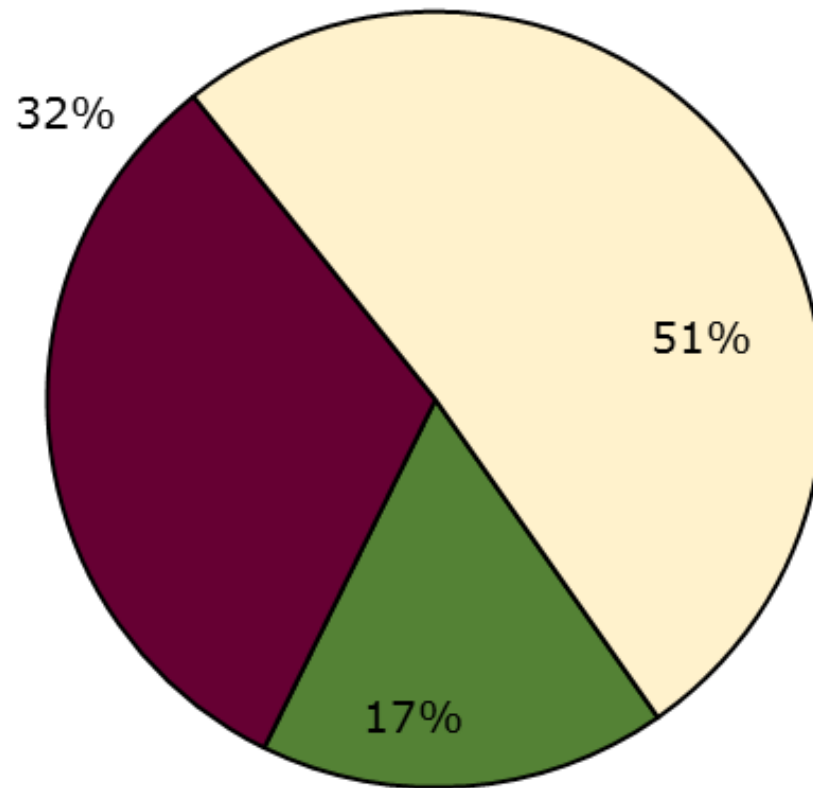
	Jung	Mittel	Älter
Beschäftigungsprojekte (Wertigkeit)	-	=	+
Landwirtschaft (Schulnote)	+	=	-
Gleichstellung (Wertigkeit)	-	=	+
Infrastruktur (Schulnote)	+	-	-
Natur (Schulnote)	+	-	=
Internationales (Wertigkeit)	-	-	+

Künstlerische Ansätze für Nachhaltigkeit finde ich...



- eher wichtig
- weniger wichtig
- kenne ich noch nicht

Das Grundsatzamt für Un-Mögliches finde ich...



■ eher wichtig

■ weniger wichtig

■ kenne ich noch nicht



„Man sollte und man müsste!“ - sind wichtige Hindernisse, wenn es um die Umsetzung von Erkenntnis und Wissen in den Alltag geht.

Künstlerisches Vorgehen:

- Recherche
- Vier soziale Skulpturen für die Samtgemeinde
- Kommunikation



**Fenster und Perspektiven öffnen:
Das Grundsatzamt für Un-Mögliches**



Gespräche in der Samtgemeinde

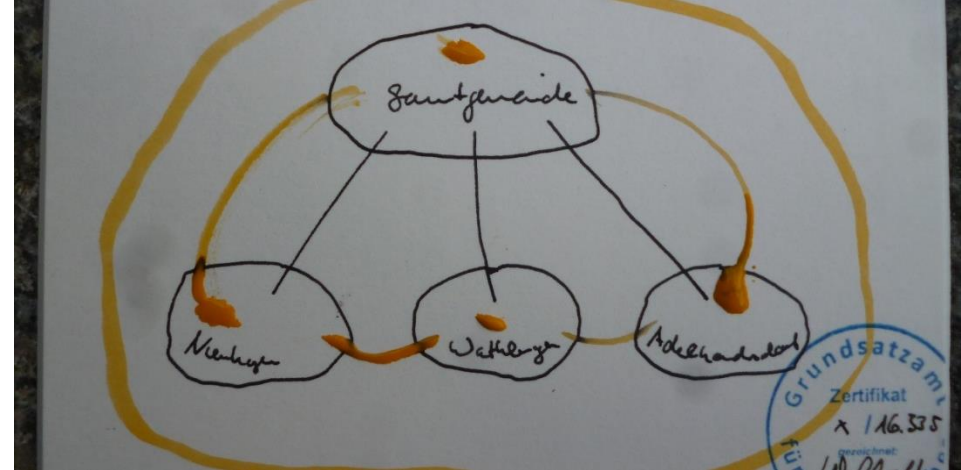


Das Atelier für Alle

- Voraussetzungen schaffen für gemeinsames kreatives Arbeiten zu den Themenfeldern der Nachhaltigkeit.
- Die SGDs als Rahmen nutzen. Globalität fördern.
- Fehler und Fehlversuche offen kommunizieren und den Raum, in dem das Lernen stattfindet, wertschätzen.
- Die Samtgemeinde zusammenholen.
- Diverse Zentren nutzen und weiterentwickeln.

ichduwiralle

Das Nachhaltigkeitsfest der Samtgemeinde



Das Grundsatzamt für Un-Mögliches



Das Grundsatzamt für Un-Mögliches (GAUM) sammelt und bewegt alles Unmögliche der Samtgemeinde. Die Sammlung geschieht über den Postweg und die Emailadresse: unmoegliches(at)wathlingen.de. An jedem ersten Dienstag im Monat treffen sich alle, die sich dafür verantwortlich fühlen. Die Sitzung dauert exakt 60 Minuten (eine Zeituhr wird gestellt) und findet im Amt statt. Folgende Rahmenbedingungen sind gesetzt und werden zu Beginn jedes Treffens vorgelesen:

1. Niemand leitet das Treffen, alle leiten gemeinsam.
2. Das Treffen beginnt damit, dass jedeR einzeln bestätigt, dass es unmöglich ist.
3. Alle un-möglichen Themen werden auf der analogen Schreibmaschine des Amtes notiert und geordnet.
4. Bei der Behandlung der Themen sind folgende Regeln zu beachten:
 1. Es besteht die Verpflichtung zum genauen Hinhören.
 2. Es dürfen keine Lösungen gesucht werden.
 3. Das Thema muss im Kern verstanden werden.
 4. JedeR kommt mal dran.

Ab der 50. Minute (die Zeituhr gibt ein Signal) des Treffens bestätigt jedeR der Anwesenden, dass das Grundsatzamt gute Arbeit geleistet hat, in dem es das Scheitern zuließ. Damit endet die monatliche Sitzung des Grundsatzamtes für Un-mögliches. Das entstandene Dokument wird mit dem Amtsstempel versehen und in einem Bilderrahmen ausgestellt.

nachhal_tig – Gespräche in der Samtgemeinde



Viermal im Jahr öffnet die Samtgemeinde das Standesamt für alle und lädt zu einem Gespräch zur Nachhaltigkeit ein. Sie finden immer von 19 bis 20.30 Uhr statt und werden von einer Bürgerin oder einem Bürger geleitet, der/die befugt oder befähigt ist, Verbindungen zu schließen. Es sind auch zwei Leitende möglich.

Die Gespräche finden in folgenden Rahmenbedingungen statt, die zu Beginn des Gespräches vorgelesen werden:

1. Alle sitzen im großen Kreis oder in kleinen Kreisen.
2. Es werden keine Lösungen gesucht.
3. Alle streben an, Verbindungen zu schaffen.
4. JedeR erhält einen Zeitraum, in dem er/sie sich äußern kann.
5. Die Themen werden sichtbar/anfassbar gemacht.
6. Die Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, ökonomisch) werden gleichwertig beachtet.

Ab 19.50 Uhr beginnen die Leitenden, Verbindungen zu schaffen. Themen, Kompetenzen, Ressourcen, Ideen und Möglichkeiten werden im großen Kreis oder in kleinen Kreisen miteinander in Beziehung gesetzt. Gegen 20.20 Uhr werden die entstandenen Verbindungen und dokumentiert. Das Gespräch endet im großen Kreis mit einer stillen Minute. Nachhall.

ICH DU WIR ALLE – das Fest der Samtgemeinde für die Welt



Jedes Jahr veranstaltet die Samtgemeinde ein Fest mit allen Bürgerinnen und Bürgern. Der Veranstaltungsort wechselt. Den Rahmen für das Fest stellen die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG). Mit diesem Fest kommen alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde zusammen, um in Aktionen, an Ständen, auf Bühnen und in Spielen folgendes zu zeigen:

1. Einzelne Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.
2. Gemeinsam entstandene Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.
3. Fehlende Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.
4. Zukünftige Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.

Alles Gezeigte kann ausprobiert werden und ist mit allen Sinnen erfahrbar.

Als Höhepunkt des Festes wird „der Nachhaltigkeitsnarr/die Nachhaltigkeitsnärin“ gekürt. Für diese Auszeichnung können sich alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde bewerben. Der Nachhaltigkeitsnarr/die Nachhaltigkeitsnärin hat für ein Jahr lang die Aufgabe, möglichst irrational auf die für alle wichtigen Themen hinzuweisen. Er/Sie wird dafür beachtet und erhält in jedem Fall Gehör. Außerdem wird er/sie einmal in der Woche zum Essen eingeladen oder kann sich selbst bei Bürger*innen einladen. Ausgewählt wird der Narr/die Närin von dem Künstler dieser Skulptur.

Das Atelier für Alle



Das Atelier für Alle ist ein Raum, in dem mit der Haltung des Nicht-Wissens, der Ergebnisoffenheit und der Ausprobierfreude gearbeitet wird. In ihm wird Un-mögliches auseinandergenommen, bereichert und neu zusammengesetzt. Es werden Verbindungen geschaffen, die noch nicht gedacht waren und es wird Verantwortung für die Qualitäten des Irrationalen in der Samtgemeinde übernommen.

Das Atelier findet gleichzeitig an unterschiedlichen Orten in der Samtgemeinde statt:

1. Zuhause im Keller, in der Küche und im Wohnzimmer
2. In temporären Freiräumen der Samtgemeinde
3. Unter freiem Himmel
4. Mobil z.B. als Lastenfahrrad, Bauwagen oder Linienbus

Jede Bürgerin und jeder Bürger der Samtgemeinde kann ein Atelier eröffnen und andere einladen, gemeinsam zu arbeiten. Dabei ist jede Bürgerin eine Künstlerin und jeder Bürger ein Künstler. Als solche bringen sie drei Qualitäten in die Balance:

- Einzigartigkeit
- Irrationalität
- Verantwortung

Das Atelier für alle findet zu jeder Zeit an jedem Ort statt. Es dauert solange es braucht und wird so nicht wiederholt.

Salonhangung als Gesamtpräsentation der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung und als sich entwickelnde Sammlung vielfältiger Impulse im Kontext Nachhaltigkeit.



Gute Aussichten trotz Herausforderungen

Ähnliche Wahrnehmungen bei Repräsentant*innen und Bürger*innen:

- Problembewusstsein und Verantwortungsbereitschaft: Klimawandel, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Sozialer Zusammenhalt als wichtigste Themen nach Corona-Pandemie
- Zentrale Zukunftsaufgaben: Infrastruktur, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energiewende, Klimawandel und Bildung
- Hohes Veränderungspotential: Vereine und Ehrenamtliche sowie Wirtschaft, gefolgt von Gemeindeverwaltung

Unterschiedliche Wahrnehmung bei Repräsentant*innen und Bürger*innen:

- Relevanz internationaler Partnerschaften
- (Selbst-)Einschätzung Bürgerengagement

Besondere Aufmerksamkeit:

- Adelheidsdorf und Kaliberg

Gestaltungsoptionen

1. Proaktive Nutzung von Handlungsspielräumen und Finanzierungsmöglichkeiten.
2. Nachhaltige Samtgemeinde als politische Führungsaufgabe.
3. Nachhaltige Gemeindeverwaltung strategisch, sinn(en)haft und kreativ als Lerngemeinschaft gestalten.
4. Nachhaltige Samtgemeinde als mutiges Gemeinschaftswerk: Öffnung, Beteiligung, Vernetzung, Aktivierung von Selbstorganisation und Eigeninitiative, insbesondere Vereine und Wirtschaft.
5. „Soziale Skulpturen“ lebendig werden lassen. Die Idee der „Ateliers“ als Orte für kreatives Wahrnehmen, Denken und Handeln und die im Vorhaben entwickelten „Sozialen Skulpturen“ sollten weitergeführt und ausgebaut werden.